

## Deutsch/Jahrgangsstufe 7

Schule				
Rubriken	für die SuS mit dem	grundlegende Bildung:	erweiterte Bildung:	
	Förderschwerpunkt Lernen (D)	Niveaustufen (E)	Niveaustufen (F)	
Themen und Inhalte	12. Rechtschreibstrategien erarbeiten – Rechtschreibung erforschen 12.1 Kinder der Welt – Rechtschreibstrategien anwenden 12.2 Kinder haben Rechte – Zeichensetzung 12.3 Fit in! – Einen Text überarbeiten			
Kompetenzbereiche (Schwerpunkt unterstrichen)	12.1. Schreiben – Richtig schreiben (RLP 2.5)			
(conwerpania anterstriction)	12.2 <u>Schreiben – Zeichensetzungsregeln anwenden (RLP 2.5)</u>			
	12.3 Schreiben – Richtig schreiben (RLP 2.5)			
Konkretisierung:	<ul> <li>Ziel ist, die Rechtschreibung verstehbar zu machen, damit die Schüler/-innen die Prinzipien der deutschen Sprache durchschauen und ihre Erkenntnisse in das eigene Schreiben (und Verstehen) integrieren können.</li> <li>12.1 Die SuS erkennen, wann der Einsatz der verschiedenen Rechtschreibstrategien sinnvoll ist. Sie kennen unterschiedliche Strategien und ihre Einsatzmöglichkeiten. <ul> <li>Schwingen heißt: Beim Schreiben in Silben mitsprechen und nach dem Schreiben beim Sprechen kontrollierend die Silbenbögen ziehen, was Schüler/-innen der Klassenstufe 7 sicher vorwiegend im Kopf vollziehen. Diese Strategie bezieht sich auf das Prinzip der Lauttreue, orientiert sich am Silbenprinzip der deutschen Sprache und verhindert Buchstabenfehler bei der Laut-Buchstaben-Zuordnung.</li> <li>Verlängern (wortbezogene Strategie). Verlängern heißt, das Wort durch Anfügen einer Silbe länger zu machen.</li> <li>Zerlegen (wortbezogene Strategie) Ein weiteres Merkmal unserer Sprache ist die Möglichkeit, Komposita zu bilden: aus Wörtern oder Wortstämmen mit Präfixen bzw. Suffixen. In solchen Wörtern können sich Verlängerungsstellen verstecken, die man auffindet, indem man das Wort in seine Bestandteile zerlegt.</li> <li>Ableiten gilt für die ä- und äu-Schreibung. Während man e und eu regelhaft schreibt, schreibt man ä und äu, wenn man verwandte Wörter mit a und au findet.</li> <li>Nomen in Texten zu erkennen (gehört zu den satzbezogenen Regelungen)</li> <li>Nachschlagen von Wörtern, SuS erkennen, dass man Wörter nachschlagen muss, bei denen keine der Strategien zum Erfolg führt.</li> <li>Über das Strategiewissen hinaus erlenen die Schüler/-innen auch ein Wissen über einige wenige Regeln der Rechtschreibung, und zwar zur</li> <li>Konsonantenverdopplung,</li> <li>ie-Schreibung,</li> <li>ie-Schreibung,</li> <li>ss-/ß-Schreibung.</li> </ul> </li> </ul>			

	SuS mit einer LRS-Schwäche werden dur Fördermaterial bereitzustellen.	ch die Strategieorientierung zielgerichtet gefördert. Der Ansatz bietet die Möglichkeit individuell passendes
	Die Schülerinnen und Schüler können  die Verbindung von Strategien und Rechtschreiben herstellen  die Einsatzbereiche der Strategien erläutern  kennen Verfahren zur Erschließung der Bedeutung langer Wörter und wenden diese an (Strategie Schwingen)  kennen das Verlängern und wenden es an  Verlängerungsformen für Nomen, Verben und Adjektive anwenden (Strategie Verlängern) Strategie  Zerlegen bei Komposita und Wortstämmen mit Präfixen und Suffixen anwenden (Strategie Zerlegen)  das Ableiten als Strategie zur äund äu-Schreibung erläutern (Strategie Ableiten)  vorgegebene Fehler kategorisieren und eine mit Unterstützung eine strategiegeleitete Fehleranalyse vornehmen  Wörter mit Konsonantenverdoppelung aus einem Text herausfinden und den Rechtschreibstrategien mit Unterstützung zuordnen  die verschiedenen s-Laute unterscheiden und zuordnen	Die Schülerinnen und Schüler können Schreibweisen begründen inicht verlängerbare Einsilber und Wörter mit Dehnungs-h als Merkwörter benennen Fehler in einem vorgegebenen Fehlertext finden, diese kategorisieren und eine strategiegeleitete Fehleranalyse vornehmen die Regeln der Konsonantenverdoppelung erläutern und beispielhaft nachweisen die verschiedenen s-Laute unterscheiden und ihre Schreibung erklären (den Rechtschreibstrategien zuordnen) die Funktion von Nomen in Texten reflektieren (vgl. 11.1) mit Hilfe der Nomenproben Schreibentscheidungen treffen (vgl. 11.1) erkennen, dass die Getrenntschreibung von den Wortarten bestimmt wird
Wissensbestände:	<ul> <li>Oberbegriff, Unterbegriff</li> <li>Getrenntschreibung,</li> <li>Zusammenschreibung</li> <li>Abkürzung</li> </ul>	<ul> <li>Konjunktion</li> <li>Singular, Plural, Nominalisierung, Wortbaustein, Präfix, Suffix, Fugen-s, Fremdwort</li> <li>Umstellprobe, Weglassprobe, Austauschprobe, Erweiterungsprobe</li> </ul>

Konkretisierung:	12.2. Die SuS reflektieren, dass die Funktion der Zeichensetzung im Wesentlichen darin besteht, Sätze und Texte leichter erschließen bzw. verstehen zu können. Folgende Funktionen der Zeichensetzung stehen im Mittelpunkt:  - Sätze beenden,  - Redeweisen klären,  - Sätze und Satzteile nebeneinander ordnen,  - Sätze unterordnen. (vgl 11.2)		
	<ul> <li>Die Schülerinnen und Schüler können</li> <li>Unter Anleitung die Funktion von Satzzeichen erschließen und ein Lernplakat dazu gestalten</li> <li>die nebenordnende Kommasetzung in Satzreihen mit Hilfen anwenden die unterordnende Kommasetzung in Satzgefügen mit Hilfen anwenden</li> <li>die Schülerinnen und Schüler können</li> <li>die Funktion von Satzzeichen erschließen und ein Lernplakat dazu gestalten</li> <li>die Kommasetzung bei neben-geordneten Satzteilen erschließen (Aufzählung von Wörtern und von Wortgruppen)</li> <li>die nebenordnende Kommasetzung in Satzreihen erklären und wenden ihr Wissen anwenden die unterordnende Kommasetzung in Satzgefügen erklären und ihr Wissen anwenden die unterschiedliche Funktion von dass und das mit Hilfe erkennen und anwenden</li> </ul>		
Wissensbestände:	Satzgefüge, Satzreihe		
	12. 3 Übungsschwerpunkte zu den zentralen Strategien, den erarbeiteten Regeln sowie zu Grundsätzen der Zeichensetzung werden den SuS angeboten. Mit Hilfe eines Tests zu Beginn werden individuelle Aufgabenschwerpunkte für die SuS festgelegt		
Wisconskaständer	Die Schülerinnen und Schüler können  ihr erworbenes Rechtschreibwissen in einem diktierten Text überprüfen  ihre Fehler mit Hilfe eines strategie-orientierten Fehlerbogens den Strategien zuordnen  ihren individuellen Fehlerschwerpunkt für die Weiterarbeit identifizieren  ihr erworbenes Regelwissen anwenden		
Wissensbestände:	Textüberarbeitung nach vorgegebener Checkliste		
Bezüge zu übergreifenden Themen (Auswahl) (Teil B)	Interkulturelle Bildung und Erziehung, Demokratieerziehung		
Bezüge zur Sprachbildung (Teil B)	Kompetenzentwicklung in allen Bereichen möglich, ggf. Schwerpunkte setzen		
Fächerverbindende Bezüge und Absprachen	Erdkunde, Ethik, Sozialkunde		
Formate der Leistungsbewertung	Differenzierte Klassenarbeit (zusammen mit Kapitel) bzw., Lernerfolgskorntrolle		
Zeitlicher Rahmen	14-16 Stunden (4 Wochen)		